

anlegen / als daß wir das Ewige dergestalt gleichsam dargegen austauschen?  
Wer wolte nun nit gern also bald heut noch vors Evangelium wider den Pabst  
Spannier Todt vnd Teuffel mit freudigem vnerschrockenem Herzen frisch vnd  
dapffer fechten / vnd Leib vnd Leben darvor auffsehen / sintemal wir wissen / daß /  
wir leben / oder sterben / so seyn wir des H. Erz. Rom. 14. Vnd diesen einigen le-  
bendigen Trost vnd Wissenschaft / kan kein Pabstler / kein Abgötterer oder Bö-  
sendiener in seinem Herzen / als welches in Glaubens sachen nur ein todts stück  
Fleisch ist / recht fühlen noch empfinden / wie soll er dann mit gutem Gewissen wi-  
der vns in den Streit oder in Todt gehen können? Hergegen was vbelts können  
vns alle vnser Feind zufügen / wann vns der Todt selber nichts schaden kan?

Zum Vierdten soll ein Kriegsmann von deswegen an ihm selbst /  
daß er ein Kriegsmann ist / sich des Christenthums vnd der Hoffnung der  
Seeeligkeit nicht begeben noch verwegen / als ob ein Kriegsmann nicht köndte  
seelig werden vnd zu gleich ein Kriegsmann vnd ein Christenmensch seyn / dann  
kein rechte Sach vor Gottes Angesicht vor vngerecht / wie auch kein vngerechte  
für gerecht angesehen wird / so kan es nicht weniger seyn / dann daß einem jeden  
Christen Amptshalben gebühre / der Gerechtigkeit beyzustehen / doch so fern / daß  
kein Schaleksang darzu komme / sondern allein auff die Gerechtigkeit vnd Got-  
tes Ehr vnd Willen gesehen werde. Also haben im alten Testament grosse Patri-  
archen / fromme König vnd Propheten auch Krieg geführt / wie sichs mit Abra-  
ham / der ein Vatter aller Christglaubigen vom Apostel Paulo genennet wird /  
vnd im König vnd Propheten David / Josaphat / Ezechia / Josua vnd andern  
mehr heiligen Leuten erfindet / vnd im neuen Testament haben viel tausent Chri-  
sten den Römischen Käysern / die doch nicht Christen waren in Kriegslänfften  
gedienet / wie das in Historien gelesen wird. So hat der H. Erz. Christus selbst Lu-  
ca 3. den Kriegs Orden besterigt vnd gebillich / doch mit dem Bescheid / daß sie  
niemand Gewalt oder Vnrecht thun / vnd sich mit ihrem Sold begnügen sol-  
len. Derohalben soll auch kein Kriegsmann also verrucht werden / daß er dar-  
umb / dieweil er ein Kriegsmann ist / wolte leben vnd handeln / das vnchristlich  
ist / sondern sich in seinem Kriegsberuff also verhalten / daß er demselben kein  
Schandflecken anhangen / vnd wo er etwan bleiben solte / jederman sage / es sey  
ihm recht geschehen / daß ihn Gott also gestrafft / sondern vielmehr daß jederman  
sein Christlich Gemüth spüre / vnd darvor halte / daß ihm Gott allein sein Herz  
Sinn vnd Muth / sein Arm / Wehr vnd Waffen zum Sieg vnd Triumph füh-  
re vnd regiere.

Zum Fünfften soll ein Kriegsmann / wo ers schicken kan / das  
Wort Gottes gern hören: kan er lesen / dasselbig auch bey sich haben / vnd zu sei-  
ten darauß sein Gewissen zum Christlichen Leben erinnern / vnd zum guten rei-  
hen /